

Parkhaus würde Anreize fürs Auto schaffen

Dramatische Verkehrslage droht Verschärfung

Ulf C. Betzel zur Parkhaus-Diskussion:

Keine Frage: Werden ist attraktiv. Mehr „Kultur“ zum Beispiel geht kaum: Basilika, Luciuskirche, evangelische Kirche, die Folkwang Universität der Künste, Haus Fuhr, das Bürgermeisterhaus („das Kulturwohnzimmer der Metropole Ruhr“), zwei Gymnasien, Gastronomie- und Einkaufsangebote in großer Zahl.

Diese Attraktivität ist schon jetzt gefährdet durch ein hohes Verkehrsaufkommen auf engem Raum.

Dramatisch gefährdet wird die schöne Altstadt von Werden, wenn ein neues Parkhaus „Brehminsel“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum Werdener Gymnasium und zum geplanten Aldi-Neubau (Alte Post) gebaut werden darf. Die schon jetzt oft dramatische Verkehrslage würde grotesk verschärft.

Unabhängig davon welche Größe und welches Aussehen ein solches Parkhaus haben könnte: Die Lage in unmittelbarer Nähe zur Brehminsel und zum schönen und viel benutzten Fußweg am Heyerstrang/Hardenbergufer Richtung Weiße Mühle und Baldeysee würde zwangsläufig noch mehr Spaziergänger und Erholungsuchende magisch anziehen. Anfahrt mit dem Pkw! Der Nutzen dieser Besucher für die Werdener Geschäftswelt wird kaum der Rede wert sein.

Der geplante Neubau (Alte Post) mit Wohnungen für Studentinnen/Studenten und Seniorinnen/Senioren: sinnvoll, erforderlich, großartig.

Ein neuer „Aldi“ mag für Werden Sinn machen, wenn dort genügend Parkplätze geschaffen werden. Allen Nicht-Werdenern oder solchen Bürgern, denen die Straßenführung in Werden nicht vertraut ist, sei empfohlen, folgende Streckenführung durch Werden in Augenschein zu nehmen:

1) Die gesamte Heckstraße ist äußerst schmal – schon für Pkw – erst recht für Lkw. Radfahrer haben es doppelt schwer...

2) Vor dem Reisebüro Theis sind links schräg eingerichtete Parkplätze, auf denen Pkw sehr häufig so abgestellt werden, dass ein Durchkommen

für Busse und Lkw unmöglich ist, da auf der rechten Seite (Friseur Hartmann) das Parken erlaubt ist.

3) Auch beim Abbiegen von der Heckstraße in die Joseph-Breuer - Straße strandeten in der Vergangenheit immer wieder schwere Lkw (zu Zeiten von Aldi gerade deren Lkw!), die die enge Kurve nicht meistern konnten, wenn auf der linken Fahrbahnseite Pkw ordnungswidrig parken.

4) Bei Schulbeginn des Werdener Gymnasiums (circa 1200 Schülerinnen/Schüler) blockieren „Elterntaxis“ Breuer- und Körholzstraße. Zeitlich begrenzt nutzbare Elterntaxihalteplätze in der Brückstraße könnten diese Problematik entschärfen...

5) Während des Tages müssen zahlreiche Schülerinnen/Schüler „umziehen“ (Gebäude wechseln) und die Fußgängerüberwege Joseph-Breuer-/Körholzstraße nutzen.

6) Schon jetzt kommt es im weiteren Verlauf der Körholzstraße Richtung Grafen- und Brückstraße oft zu langen Staus. Auch hier dürfen links und rechts Autos parken. Manchmal kommen in dieser Einbahnstraße auch Radfahrer entgegen...

7) Das Einbiegen „normaler“ Pkw von der Grafen- in die Brückstraße ist fast immer ein kleines Abenteuer. Beim Bau des geplanten Parkhauses müssten auch diese Pkw durch dieses Nadelöhr...

8) Der Ruhrtalradweg erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Manche Radler (oft elektrisch angetrieben) „brettern“ durch Heck-/Joseph-Breuer-/Körholz- Grafenstraße... Politische Gremien schieben gerne Entscheidungen vor sich her und geben oft teure Studien oder Gutachten in Auftrag.

Bei allem Respekt vor wissenschaftlicher Arbeit: Die Streckenführung in Werden kann nicht fundamental geändert werden. Das geplante Parkhaus „Brehminsel“ würde Anreize schaffen, vermehrt mit dem Pkw nach Werden zu kommen.

Liebe verantwortliche Politikerinnen/Politiker! Verhindert dieses Parkhaus! Das schöne historische Werden dankt.